

Montag, 14.03.:

Der sinnliche Weg bezieht sich auf Gottes Offenbarung in der Schöpfung. Emil Brunner, ein Schweizer Theologe und Weggefährte Karl Barths, sagt dazu:

„Gott drückt dem, was er schafft, den Stempel seines Wesens auf.“

Darum ist die ganze Schöpfung, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, gleichzeitig auch Gottes Offenbarung. Sie zeigt uns, wie Gott ist, und bringt uns mit Gott in Kontakt.

Impuls für heute:

Mach einen Spaziergang im Grünen und nimm mit deinen Sinnen bewusst die Schöpfung wahr, Genieße die Schönheit! Verweile hier und da, um etwas (z.B. eine Blüte, einen Vogel) ganz genau zu betrachten.

Gönn dir einen Cappuccino (oder Tee oder was anderes) und genieße ihn langsam mit geschlossenen Augen! Danke Gott dafür!

Dienstag, 15.03.:

Der sinnliche Weg birgt auch eine Gefahr. Wer nur einseitig auf diesem Weg unterwegs ist, läuft Gefahr, auch Gott nur einseitig wahrzunehmen, weil er nur auf das sinnlich Schöne achtet und Gott nur dort vermutet. Aber die Welt ist nicht nur schön, das erleben wir ja gerade in diesen Tagen überdeutlich. Gott zeigt sich auch nicht nur im Schönen. Er begegnet uns genauso in der gebrochenen und zerstörten Welt, in Entbehrung, Not und Leiden. Auch darin kann sich Gott offenbaren und unser Herz berühren.

Impuls für heute:

Gehe achtsam durch deinen Tag und nimm bewusst wahr, was du siehst, hörst, riechst, schmeckst, fühlst. Nimm einfach wahr, was da ist, das Schöne und das Hässliche, und bring beides im Gebet vor Gott.

Mittwoch, 16.03.:

Kennzeichnend für den asketischen Stil sind Verzicht und Leidensbereitschaft. Beim Verzicht geht es primär um die Vermeidung von allem, was von Christus ablenken könnte. Eine gute Möglichkeit, sich in den asketischen Stil einzuüben oder ihn mal auszuprobieren, ist die Fastenzeit. Wir befinden uns ja gerade in der Fastenzeit.

Impuls für heute:

Gibt es etwas in deinem Umfeld/deinem Alltag, das dich immer wieder von Christus ablenkt? Überlege, was du daran ändern könntest, um dich besser auf ihn konzentrieren zu können.

Möchtest du in der Fastenzeit bewusst auf etwas verzichten? Wie wäre eine Zeit ohne Fernsehen? Ohne Handy? Ohne Auto? Ohne... ? Probiere es aus!

Donnerstag, 17.03.:

Der asketische Weg kann mich sensibler machen für die Nöte in der Welt. Eine geradezu *heilige Unzufriedenheit* hervorrufen, die mich bewegt, mich stärker als bisher für Notleidende einzusetzen und mehr zu teilen. Nicht mehr zu fragen, wieviel ich brauche, sondern wieviel ich geben kann. Christus gab sogar sein Leben für mich!

Impuls für heute:

Meistens besitzen wir bedeutend mehr, als wir tatsächlich zum Leben benötigen. Ist es nicht ungerecht, dass wir reichlich zu essen haben, genug anzuziehen, in Sicherheit leben können, uns Dinge kaufen können, die schön, aber nicht notwendig sind, während viele Menschen gerade auf der Flucht sind und gar nichts von dem haben? Was macht das mit dir?

Freitag, 18.03.:

Ein biblisches Beispiel für den sinnlichen Weg ist **David**, der große König Israels und Dichter vieler Psalmen. Er hat z.B. auf offener Straße vor der Bundeslade getanzt.

Ein biblisches Beispiel für den asketischen Weg ist **Johannes, der Täufer**. Er lebte in der Wüste, trug ein einfaches Gewand aus Kamelhaar, ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. Dabei wies er auf Jesus hin und rief die Menschen zur Umkehr.

Jesus selbst hat asketisch 40 Tage in der Wüste gefastet, er ging den Weg durch Leid und Schmerz bis ans Kreuz. Der gleiche Jesus hat aber auch sinnlich mit Zöllnern zusammen gegessen, gefeiert, Wein getrunken, sich von einer Frau mit Salböl salben lassen. Auf die eine wie die andere Weise hat Jesus Gottes Herrlichkeit erlebt und bezeugt.

Impuls für heute:

Kennst du (vielleicht in der Gemeinde) eine Person mit einem sinnlichen bzw. asketischen Zugangsweg zu Gott? Befrage sie nach ihren Erfahrungen. Lass dich davon inspirieren und ruhig auch irritieren. Vielleicht möchte Gott ja deinen Horizont erweitern!

Samstag, 19.03.:

Der sinnliche und der asketische Weg sind nur zwei der möglichen Zugangswege zu Gott. An den nächsten Sonntagen lernen wir noch andere Wege kennen.

Impuls für heute:

Finde deinen natürlichen Zugangsweg zu Gott heraus und lebe ihn! Damit wird dein Glaube wachsen und an Tiefe gewinnen.

Respektiere, dass andere einen anderen Zugangsweg zu Gott haben und gib ihnen Raum, auch diesen zu leben.

Wende dich auch mal bewusst einem Stil zu, der dir fremd erscheint, und probiere ihn neugierig aus. Damit wird dein Glaube sich weiterentwickeln und an Weite gewinnen.

Gottesdienst am 13.3.2022

Thema: „Glaube ist bunt – 9 Wege zu Gott“

Der **sinnliche** und der **asketische** Weg

Andachten für jeden Tag der Woche

(Diakonin Rena Lewitz)

Jesus sagt von sich: „Ich bin *der* Weg!“ Es gibt also eigentlich nur den *einen* Weg zu Gott. Durch Jesus kommen wir zu Gott. Und Gott offenbart sich uns in der Bibel. Das Lesen in der Bibel ist darum für Christen elementar. Aber es gibt durchaus verschiedene Wege, um Gott zu *erleben* und dabei geistliche Erfahrungen zu machen.

Gott hat uns Menschen höchst unterschiedlich geschaffen mit verschiedenen Persönlichkeiten. Es gibt Introvertierte und Extrovertierte. Es gibt Kopfmenschen, Herzmenschen und Bauchmenschen. Es gibt Aufgabenorientierte und Beziehungsorientierte. Es gibt sachliche Analytiker und sinnlich Kreative, Morgenmenschen und Nachteulen. Und noch vieles mehr. Warum sollte Gott uns nur auf *eine* Weise begegnen wollen? Gott selbst hat ja als Vater, Sohn und Heiliger Geist unterschiedliche Daseinsformen. Da macht es doch total Sinn, dass Gott uns auf ganz verschiedenen Wegen begegnen kann und das auch tut.

Wie begegnest und erlebst *du* Gott?
Kennst du Menschen, denen es anders geht?



**Herzliche Einladung zum Punkt11-Gottesdienst am nächsten Sonntag
um 11 Uhr in der Apostelkirche Harburg!**

Burkhard Senf predigt über
den rationalen und den enthusiastischen Weg.